

Der Pelztier-Mafia auf der Spur

Von Silke Voss

Kriminell geht es in einem kleinen Dorf zu: Hier verschwinden allmählich alle Stubentiger. Ist eine Pelztier-Mafia am Werk? Die halb-wüchsige Biberbande ermittelt in einem Kinderkrimi. Geschrieben hat ihn eine ehemalige Warenerin.

WAREN. Zum Gespräch über ihr neues Buch warte Christl Damerow fast mit Baskenmütze in Warener Café erschienen. Doch angesichts des ständigen Nass' von oben hat sie es vorgezogen, sich von ihrem Sherlock-Holmes-karierten Schirm behüten zu lassen. Dabei trägt die sympathische Frau gern Hüte - wie Pony Hütchen aus dem beliebten Kästnerschen Kinderkrimi „Emil und die Detektive“.

Einen Kinderkrimi, den hat die ehemalige Warenerin ebenfalls verfasst. Auch bei ihr jagen Kinder gemeinsam Diebe: Und zwar die Biberbande den KR. KR? Der aufmerksame Lese-Detektiv findet schnell heraus, dass es sich um eine Abkürzung für Katzenräuber handelt. Solche treiben ihr Unwesen in dem kleinen Nest Erlenbusch. Die Sommerferien haben gerade begonnen, da verschwinden auf mysteriöse Weise immer wieder Stubentiger. Emma, Leo, Benno, alle werden sie vermisst. Die Polizei vermutet dahinter eine Pelztiermafia aus Berlin. Von ihrem Versteck aus, der „Biberburg“, gehen die Kinder auf Jagd nach den Gangstern.

Das Biberbandebuch ist Christl Damerows erstes Buch, nachdem sie vorher schon einige Kurzgeschich-



Warener Kindheits Erinnerungen verwebt Christl Damerow in ihrem jüngst erschienenen Kinderkrimi „Die Biberbande jagt den KR“. Aus ihrem pädagogisch wertvollen Buch liest sie gern auch an Warener Schulen.

FOTO: SILKE VOSS

ten, darunter auch Krimis, geschrieben hat. Die Idee stammt von einem Artikel in einer Zeitschrift, der von einer ähnlichen Geschichte berichtet und von Beobach-

tungen ihrer unmittelbaren Umgebung, einem kleinen Dorf bei Neuruppin. Dass sich die Dorfkinder hier eine Höhle gebaut haben, freute die ehemalige Gymnasialleh-

rerin. Denn ansonsten beobachtet sie mit Sorge, dass viele Kinder meist nur noch wie Couchpotatoes vorm Computer sitzen. „Früher waren wir als Kinder viel mehr draußen,

haben viel erlebt“, erinnert sich Christl Damerow, geborene Zimmermann, zum Beispiel an die abenteuerlichen, ein bisschen gruseligen Warener Sumpf- und Schilfflä-

chen als Abenteuerspielplatz da, wo heute Bürgersaal, Kino und Verwaltung stehen. Wenngleich Computer, Handy, Auto & Co. durchaus eine Hilfe bei der Jagd auf die fiktiven Katzenräuber sind.

Neben einer sinnvollen Nutzung moderner Technik zeigt Christl Damerow traditionelle Werte wie Kameradschaft auf. Sie betont unaufdringlich und unterhaltsam, wie wichtig der Zusammenhalt untereinander ist, indem Stärkere die Schwächeren unterstützen und auch, wie sehr die Kinder eine Verantwortung für die Tiere übernehmen. Dabei verfällt Christl Damerow nicht in eine unnatürliche Kindersprache. Und die mutige Bande, die sich immerhin nachts trifft um sich kundschafterisch in Gehöfte zu schleichen, zeichnet sie auch nicht mit der „gezüchteten Aufmüpfigkeit“ einer Pippi Langstrumpf. Christl Damerow hält es eher mit Maxim Gorki, der der Meinung war, Kinderliteratur müsse wie Erwachsenenliteratur sein, nur besser.

Die Autorin, die mit ihrer Heimat nicht nur durch abenteuerliche Kindheits Erinnerungen, sondern noch immer auch familiär verbunden ist, liest aus ihrem pädagogisch sehr wertvollem und zugleich unterhaltsamem Buch gern vor Kindern in Schulen. Zu haben ist das übrigens liebevoll selbst illustrierte Buch als Hardcover, Taschenbuch oder e-book direkt beim Verlag www.pro-business.com, via amazon oder in jedem Buchladen.

Kontakt zur Autorin
s.voss@nordkurier.de



Ab Dezember wird es ernst: Nur wer sich zuvor registrieren lassen hat, für dessen Auto senken sich nach Mitternacht die Poller, die sowohl auf dem Malchower Erddamm wie auch in der Kirchenstraße installiert sind.

FOTO: PETRA KONERMANN

Sperr-Aktion in Malchow: Stopp an der weißen Linie

Von Petra Konermann

Malchows größte Baustelle der letzten Jahre hat den Bürgern nicht nur eine neue Drehbrücke, sondern auch eine Poller-Anlage zur Absperrung der Insel beschert. Die Vorbereitungen für die In-Betriebnahme laufen bereits im Rathaus.

MALCHOW. Die Hürden für ein nächtliches Durchfahren der Insel haben die Stadtvertreter hoch gelegt: Nur wer zuvor im Rathaus der Inselstadt mit seiner Handy-Nummer registriert wurde, für den senken sich ab Dezember die Poller. Die sind am Erddamm und in der Kirchenstraße zu finden und werden zwischen Mitternacht und morgens fünf Uhr hochgefahren. Ein schriftlicher Antrag an die Stadtverwaltung ist notwendig, um im Anschluss zwei Nummern zu erhalten – jeweils eine pro Poller-Anlage, erklärt Malchows Bürgermeister Joachim Stein (Grüne). Will dann jemand während der Sperr-Zeit auf die Insel fahren, dann muss er mit seinem Auto an eine weiße Linie heranfahren und die entsprechende Nummer entweder für den Erddamm oder die Kirchenstraße anwählen. Das

System erkennt anhand der Nummer, ob es sich um einen registrierten Fahrer handelt und senkt die Poller. „Einfach die Poller-Nummern an Andere weiter geben, geht nicht. Das System lässt nur Fahrer mit den registrierten Nummern durch“, macht Stein deutlich. Wer während der Sperrzeiten runter von der Insel will, der hat es deutlich einfacher: Nur an die weiße Linie heran fahren, warten und die Poller senken sich automatisch.

Ziel der Sperr-Aktion: Die Inselbewohner sollen weniger Lärm von vorbei rollenden Autos ertragen müssen (der Nordkurier berichtete). Doch gerade diesen Effekt bezweifelt Gerald Reeps, der Fraktionsvorsitzender der Offenen Wählerliste Malchow (OWM) in der Malchower Stadtvertretung ist. Für ihn ist Zahl der Fahrzeuge, die von der Poller-Anlage betroffen sind, mit „überschaubar noch schmeichelnd umschrieben.“ Reeps geht so gar noch weiter: „Es gibt zwar bedauerlicherweise noch immer keine Erhebung darüber, wie viel Lärm dadurch verhindert wird. Ich halte es jedoch für durchaus möglich, dass nicht ein einziges Fahrzeug weniger die Insel nutzen

wird.“ Er befürchtet, dass die neue Regelung, ab Dezember die Insel durch Poller zu sperren, keinerlei positiven Effekt auf die berechtigten Sorgen der Inselstädter haben wird. „Doch selbst wenn einige wenige Fahrzeuge in den Nachtstunden von der Insel ferngehalten werden, bleibt das Hauptproblem zur Tageszeit und vor allem zu den Brückenöffnungszeiten bestehen.“, macht Gerald Reeps seine Position deutlich.

Bürgermeister Stein hat mehrfach darauf hingewiesen, dass die neue Satzung nicht unumstößlich ist. Schon im Frühjahr 2014 soll über die Erfahrungen und Effekte der Poller-Lösung beraten werden. Stein begegnet auch den Kritikern, die hinsichtlich der Registrierung von Handy-Nummern Datenschutz-Bedenken haben. „Gesetzt den Fall, jemand käme wirklich an die Daten heran, dann hat er nur Telefonnummern mit den dazugehörigen Namen in den Händen. Wenn man das kritisch sehen will, dann müsste man auch ein ganz normales Telefonbuch verbieten“, kontert Stein.

Kontakt zur Autorin
p.konermann@nordkurier.de

Gastronomie schreit nach jungem Volk

WAREN. „Entdecke Deine Welten“ lautet das Motto einer Azubi-Messe am Freitag, den 25. Oktober in der Müritz-Akademie des ÜAZ Waren. Es werden interessante Ausbildungsberufe im Hotel und Gaststättenbereich vorgestellt. Die Hauptinitiatoren, der ArbeitgeberService und der Regionalverband Müritzkreis des Deutschen Hotel- und Gaststättenverbandes M-V, möchten die vielfältigen Möglichkeiten dieser oft verkannten Branche herausstellen. Denn gerade die vielen unbesetzten Azubi-Stellen in diesem Bereich erfordere es, Fachkräfte zu sichern, heißt es. „Entdecke Deine Welten“ bietet den ausstellenden Betrieben die Chance, mit den Jugendlichen ins Gespräch zu kommen, ihnen die interessanten Seiten des Berufes offen zu legen und aktiv für die eigenen Ausbildungsstellen zu werben.

Angeboten werden thematisch passende Kurzarbeitshops sowie ein Forum für alle interessierten Unternehmen der Hotel- und Gaststättenbranche in den Bereichen Wellness, Freizeit und Sport sowie eine Tombola mit attraktiven Preisen. Die Messe ist geöffnet von 13 bis 19 Uhr.

sv